

SK / Interpellation Keller-St.Gallen vom 3. Juni 2024

«digital-liechtenstein.li» – eine gemeinsame Standortinitiative von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik. Ein Vorbild für St.Gallen?

Antwort der Regierung vom 15. Oktober 2024

Felix Keller-St.Gallen erkundigt sich in seiner Interpellation vom 3. Juni 2024 nach dem Kenntnisstand der Regierung in Bezug auf die Standortinitiative «digital-liechtenstein.li» und der Beurteilung einer engen Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft in Bezug auf die digitale Transformation.

Die Regierung antwortet wie folgt:

Die Standortinitiative «digital-liechtenstein.li» ist ein strategisches Projekt, welches das Fürstentum Liechtenstein als Standort für digitale Innovation und Technologie positionieren möchte. Die Initiative wurde ins Leben gerufen, um die digitale Transformation im Land voranzutreiben, und enthält eine umfassende Digitale Roadmap. Ziel ist es, durch die enge Zusammenarbeit von Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ein starkes, digitales Ökosystem zu schaffen, das Innovationskraft und Wettbewerbsfähigkeit steigert.¹

Im Kanton St.Gallen hat sich in den vergangenen zehn Jahren der Verein IT St.Gallen, der unter der Marke «<IT>rockt!» auftritt, als Zusammenschluss zahlreicher Unternehmen (132) im Bereich Informations- und Kommunikationstechnologie (ICT) sowie von Bildungsinstituten (15) und weiteren privaten und öffentlichen Netzwerkpartnern (32) etabliert. Der Verein hat sich ausgehend von einer Standortinitiative der Stadt St.Gallen zur Verbesserung der Verfügbarkeit von Fachkräften hin zu einem Akteur entwickelt, der die übergreifende Zusammenarbeit öffentlicher und privater Akteure im Bereich ICT fördert. «<IT>rockt!» hat sich auch im Vergleich zu anderen regionalen Ansätzen in der Schweiz als starkes ICT-Netzwerk etabliert. Neben Vernetzungsveranstaltungen engagiert sich der Verein bei der Förderung junger Talente (insbesondere Digital Talent Program und MATCHD aus der IT-Bildungsoffensive) und für die Etablierung einer Jobbörse für Fachkräfte im Bereich ICT.

Zu den einzelnen Fragen:

1. *Hat die St.Galler Regierung Kenntnis von der Initiative «digital-liechtenstein.li» und ihrer Digitalen Roadmap?*

Ja.

Die Standortinitiative «digital-liechtenstein.li» verfügt über verschiedene Mitglieder und Projektpartner aus dem Kanton St.Gallen. Namentlich sind auch die Ostschweizer Fachhochschule (OST) sowie «<IT>rockt!» Partner von «digital-liechtenstein.li». Ansonsten bestehen bisher keine institutionellen oder personellen Verbindungen aus dem Kanton St.Gallen zu «digital-liechtenstein.li».

¹ <https://digital-liechtenstein.li>

2. *Wie beurteilt sie den engen Schulterschluss zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft in Bezug auf die digitale Transformation?*

Die Regierung sieht den engen Schulterschluss zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft als unerlässlich für eine erfolgreiche digitale Transformation. Diese sektorübergreifende Kooperation ermöglicht die Schaffung eines Ökosystems, das Innovationen fördert, Synergien schafft und die Wettbewerbsfähigkeit der Region steigert. Durch die Einbindung der wissenschaftlichen Expertise und der unternehmerischen Anforderungen und Bedürfnisse können neue Technologien und Geschäftsmodelle zwischen privaten und öffentlichen Akteuren partnerschaftlich entwickelt und implementiert werden. Politische Unterstützung stellt sicher, dass die rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen angepasst werden, um digitale Lösungen zu ermöglichen.

Der Kanton St.Gallen verfügt mit dem Switzerland Innovation Park Ost (SIP Ost) über eine bedeutende Einrichtung, die Forschung und Innovation sowie den Wissens- und Technologietransfer fördert. Der SIP Ost bietet Unternehmen und Forschungsinstitutionen eine Plattform für die Entwicklung zukunftsweisender Technologien. Diese Einrichtung trägt wesentlich zur Stärkung des Innovationsökosystems in der Ostschweiz bei und könnte eine Schlüsselrolle in der weiteren digitalen Transformation des Kantons spielen.

3. *Wie beurteilt die Regierung aktuell die Zusammenarbeit zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft in Bezug auf die digitale Transformation im Kanton St.Gallen? Welche Arbeiten und konkreten Projekte wurden diesbezüglich bereits an die Hand genommen?*

Die Regierung bewertet die aktuelle Zusammenarbeit zwischen Politik, Wissenschaft und Wirtschaft im Kanton St.Gallen als positiv. Es wurden mehrere Initiativen und Projekte in diesem Bereich gestartet:

- *IT-Bildungsoffensive*: Implementierung von Programmen zur Förderung digitaler Kompetenzen in Schulen von der Volksschul-, über die Berufsfach- und Mittelschul- bis zur Hochschulstufe sowie in Weiterbildungseinrichtungen. Im Schwerpunkt «Bildung und Wirtschaft vernetzen / MINT-Förderung» wird die Wirtschaft direkt adressiert. Für die IT-Bildungsoffensive hat der Kantonsrat einen in der Volksabstimmung vom 10. Februar 2019 gutgeheissenen Sonderkredit in Höhe von 75 Mio. Franken gewährt.
- *Förderung von Innovationsökosystemen*: Unterstützung von Start-ups und Forschungsprojekten im Bereich Digitalisierung durch finanzielle Förderprogramme, Inkubatoren und Netzwerke.²
- *E-Government-Lösungen*: Einführung digitaler Verwaltungsdienste (E-Services) zur Effizienzsteigerung und Verbesserung der Zugänglichkeit von Behördenleistungen.³
- *IT-Stellenmarkt*: Aufbau gemeinsamer Plattformen für die Vermarktung des ICT-Standorts St.Gallen zur Rekrutierung und Vermittlung von Fachkräften.
- *Fachtagungen und Kongresse*: Gemeinsam organisierte Veranstaltungen im Bereich der digitalen Transformation wie z.B. Ostschweizer Digitaltag oder Vernetzungsanlässe von «<IT>rockt!».
- *Kantonale Innovationsförderstrategie für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)*: Diese Strategie bietet kleinen und mittleren Unternehmen eine Plattform zur Förderung von Innovationen und zur Bewältigung der Herausforderungen unter anderem der digitalen Transformation.

² Vgl. hierzu u.a. den Kantonsratsbeschluss über den Sonderkredit zur Start-up-Finanzierung (33.24.05), den der Kantonsrat in der Herbstsession 2024 erlassen hat und der nun noch dem fakultativen Finanzreferendum untersteht.

³ Vgl. hierzu u.a. den Sonderkredit betreffend «Strategische E-Government-Basisservices (STREBAS)», den der Kantonsrat mit dem Kantonsratsbeschluss über die Rechnung 2023 (33.24.01) in der Sommersession 2024 gewährt hat.

Es ist jedoch festzustellen, dass die Verknüpfung der verschiedenen Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu einem eigentlichen Ökosystem im Kanton St.Gallen und in der Ostschweiz bisher nur teilweise erfolgt ist. «<IT>rockt!» ist im Unterschied zur Standortinitiative «digital-liechtenstein.li» weniger stark auf die Vernetzung mit politischen Akteuren ausgerichtet. «<IT>rockt!» ist aus den konkreten Bedürfnissen der ICT-Branche heraus entstanden. Die einzelnen Akteure arbeiten so in verschiedenen Themen und Projekten partnerschaftlich zusammen, eine gemeinsame Roadmap mit definierten Handlungsfeldern und Schwerpunkten besteht aktuell nicht.

4. *Wäre die Regierung bereit, einen ähnlichen Ansatz wie «digital-liechtenstein.li» zusammen mit der Wirtschaft für den Kanton St.Gallen oder gar die Ostschweiz zu lancieren?*

Die Regierung zeigt sich offen, einen vergleichbaren Ansatz wie «digital-liechtenstein.li» für den Kanton St.Gallen oder die gesamte Ostschweiz zu prüfen. Der Kanton verfügt bereits durch den SIP Ost sowie die kantonale Innovationsförderstrategie für KMU über geeignete Instrumente zur Förderung von Innovation und Digitalisierung. Diese Initiativen bieten Unternehmen und Forschungsinstitutionen wertvolle Plattformen, um zukunftsweisende Technologien zu entwickeln und Innovationskraft zu stärken. Zudem hat der Verein «<IT>rockt!» wichtige Grundlagen in Bezug auf die Vernetzung der Akteure gelegt. Der Verein hat darüber hinaus im Rahmen der IT-Bildungsoffensive anspruchsvolle Projekte umgesetzt. Darauf aufbauend kann ausgelotet werden, wie durch eine verstärkte institutionelle Zusammenarbeit des Vereins mit der fachlichen und politischen Ebene des Kantons zusätzliche Potenziale zur Stärkung der digitalen Transformation erschlossen werden können. Dabei können auch die Erfahrungen der Standortinitiative «digital-liechtenstein.li» wertvolle Hinweise liefern. Insgesamt bieten die bestehenden Strukturen bereits eine solide Grundlage zur Stärkung der Innovationskraft und Digitalisierung. Diese Initiativen können durch zusätzliche Ansätze, wie sie etwa in der Initiative «digital-liechtenstein.li» erkennbar sind, ergänzt und weiterentwickelt werden. Die Regierung ist bereit, die Machbarkeit eines solchen Ansatzes zu klären und Gespräche mit relevanten Akteuren aufzunehmen.